

Städtebundtheater Solothurn-Biel

Autor(en): **Zipperlen, Helmuth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 2: **Solothurn : ein Tag in der Ambassadorenstadt = Soleure : un jour dans la ville des ambassadeurs = Soletta : una giornata nella città degli ambasciatori = Solothurn : a day in the ambassadors town**

PDF erstellt am: **01.07.2024**

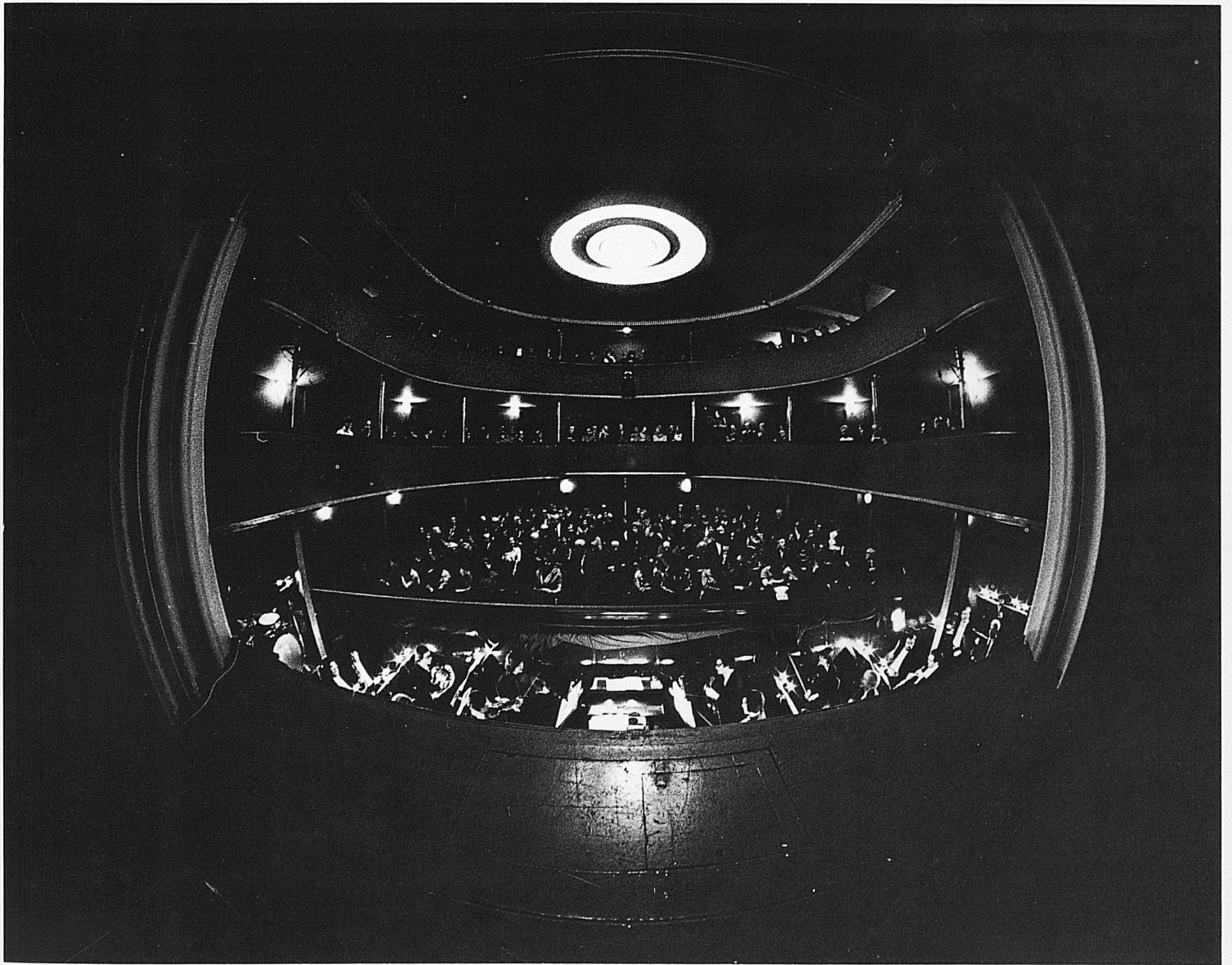
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Stadttheater Solothurn. Die Tradition des Theaterspiels geht auf die Zeit der Jesuiten zurück; 300 Jahre alt ist der Theaterbau. Fischaug-Aufnahme von der geöffneten Bühne aus

Théâtre municipal de Soleure. La tradition théâtrale remonte à l'époque des jésuites. Le bâtiment a 300 ans (photo avec objectif œil de poisson, prise depuis la scène)

Teatro comunale di Soletta. La tradizione teatrale risale all'epoca dei Gesuiti; l'edificio è stato costruito 300 anni fa. Foto con obiettivo a occhio di pesce ripresa dal palcoscenico

Solothurn Civic Theatre. The theatrical tradition here goes back to the days of the Jesuits. The theatre itself is 300 years old. Fish-eye shot from the stage

Städtebundtheater Solothurn-Biel

Sporadisch, aber dennoch ziemlich intensiv wurden in der Vergangenheit die beiden grösseren Städte des westlichen Juranordfusses von Theatertruppen bespielt. Eine kontinuierliche Bespielung unterblieb, weil die finanzielle Sicherstellung nicht gewährleistet war. Leo Delsen schätzte als erster dieses Vakuum richtig ein, in der Annahme, dass mehrere kleinere Städte zusammen Garant eines eigenständigen Theaters sein könnten. 1927 wurde denn nach langwierigen Verhandlungen das Städtebundtheater Biel-Solothurn-Langenthal-Burgdorf-Grenchen-Olten aus der Taufe gehoben. Die Städte stellten Leo Delsen die Theatergebäulichkeiten unentgeltlich zur Verfügung, das Betriebsrisiko indessen trug der Direktor allein. Städtische Zuschüsse bzw. Ankauf von Vorstellungen folgten.

Als nach dem Tod des Gründers Markus Breitner die Leitung des Theaters übernahm, wurden bereits beträchtliche Subventionen ausgeschüttet, doch partizipierte der Direktor immer noch anteilmässig am Gewinn oder Verlust. Nach dem Rücktritt von Direktor Breitner wurde das Theater insofern umstrukturiert, als die späteren, eher glücklosen Direktoren zu Angestellten der

Städte Biel und Solothurn wurden. Zufolge Unstimmigkeiten zwischen den Theaterkommissionen Biel und Solothurn einerseits und den Direktoren andererseits sahen sich die Städte genötigt, den Ensemblebetrieb auf Ende der Spielzeit 1970/71 aufzulösen. In Biel übernahm die neugegründete Orchestergesellschaft die Musiker und führt seither die Sparte Musiktheater weiter. Für das Sprechtheater wurde eine paritätische Theaterkommission Biel/Solothurn gebildet, und auf Herbst 1972 übernahm Alex Freihart die Direktion des wiedererstandenen Ensemblebetriebes im Bereich des Sprechtheaters. In den konjunkturell guten Jahren wurden auch die sozialen Bedingungen der Künstler verbessert und vom ursprünglich achtmonatigen zum ganzjährigen Theaterbetrieb übergegangen. Heute ist die Zukunft indessen wieder ungewiss, weil der Theatervertrag der beiden Städte 1978 ausläuft. Um das Ensembletheater zu erhalten, muss nach einer breiteren Finanzierungsbasis gesucht werden, da beide Städte an der Grenze des Möglichen angelangt sind.

Helmuth Zipperlen